

September  
Oktober  
November  
2018

# AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Ev. -Luth.  
Kirchengemeinde  
**St. Anschar**  
Tarpenbekstraße 107  
20251 Hamburg





28. Oktober 2018

*Ende der  
Sommerzeit* !

Uhren um drei Uhr  
auf zwei Uhr zurückstellen

## ZITAT DES MONATS

„Wir haben heute im Silicon Valley mächtige Menschen, die eine Vergangenheitsvergessenheit regelrecht predigen.“

Sie sagen, wir brauchen Umbruch, wir müssen alles anders machen. Gut ist nur, was in der Zukunft liegt. Nur das Werden ist wichtig, und das Sein ist schlecht.“

*Der Philosoph Richard David Precht  
in: DER SPIEGEL 17/2018*

## INHALT

### GEISTLICHES WORT

- Von Pastor Olaf Krämer 3

### ERNTEDANK

- Der Baum und das Fallobst 4

### NACHRICHTEN

- Wechsel im Gemeinderat
- Nacht der Kirchen 5

### TERMINE & INFORMATIONEN

- Ihre Ansprechpartner
- Ewigkeitssonntag
- Die Engel feiern
- Familiennachrichten
- Regelmäßige Veranstaltungen
- Termine
- Unsere Gottesdienste 6 - 7

### KIRCHENMUSIK

- Konzerte und mehr 8 - 9

### GEDANKEN

- Macht Gott auch das Wetter? 10

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar  
Tarpenbekstraße 107  
20251 Hamburg  
Telefon: 46 69 372 oder 46 19 04  
Fax: 47 19 57 29  
E-Mail: [stanschar@gmx.de](mailto:stanschar@gmx.de)  
[www.stanscharhamburg.de](http://www.stanscharhamburg.de)

**V.i.S.d.P.:** Olaf Krämer

**Gestaltung:** Sabine Geest/MopsFidelia.de

### Auflage • Druck

1.000 Exemplare • Flyer Alarm

### LIEBE GEMEINDE,

es ist eine beglückende Erfahrung, bedingungslos angenommen zu sein. Diese Erfahrung ist umso kostbarer, als sie nicht alltäglich ist. Oft werden (heimlich) Bedingungen gestellt, etwa: „Ich mag dich, so lange du dies oder das tust“, oder: „Ich liebe dich, wenn...“, oder: „Ich akzeptiere dich unter der Voraussetzung, dass...“. Es ist nicht leicht, andere anzunehmen, die doch oft so anders sind als wir selbst.

Noch schwerer kann es sein - sich selbst anzunehmen. Vielleicht liegt es daran, dass wir unentwegt versteckten Appellen ausgesetzt sind, die uns einbläuen, wir müssten uns ändern. Und was sich da angeblich alles ändern muss: du musst aktiver, fitter, gesünder, schlanker, informierter, effektiver, optimierter, schneller, tüchtiger, stärker, robuster, organisierter, gebildeter, beweglicher, selbstbewusster, kreativer, ... eben: besser! werden. Diese Appelle und Botschaften können schnell überfordern. Wer nicht in sich ruht und widerstehen kann, wird müde. Der Philosoph Byung-Chul Han hat dazu eine interessante Schrift verfasst, in dem er die westliche Zivilisation als „Müdigkeitsgesellschaft“ beschreibt. Unsere Kultur, in der das Aktivsein zählt und die - angetrieben vom technischen Fortschritt - unentwegt alles verbessern und optimieren muss, ist anfällig für Müdigkeit und Erschöpfung.

Unter solcher Erschöpfung litt auch Martin Luther. Er wollte Gott gefallen und gottgefällig leben. Er pflegte die Frömmigkeit, befolgte die Gebote, meditierte die Schrift, studierte die Heiligen, und widmete sein Leben Gott .... Welch ein hoher Anspruch, Gott zu gefallen! Welch ein hehres Ziel, Gottes Wohlgefallen zu erwirken! Dieser Anspruch trieb Luther in die Verzweiflung, denn er erkannte, nie und nimmer dem hohen Anspruch zu genügen.

Dann aber machte er bei der Lektüre des Apostel Paulus eine großartige Entdeckung. Sein ganzes Denken und Fühlen veränderte sich: Ich bin ja von Gott angenommen! Ja wirklich ich, ich Unvollkommener, ich nicht Perfekter, ich Unvollendeter, ich, dem doch immer ein Stückchen fehlt - ja, eben dieser menschliche Mensch mit seinen Brüchen, Fehlern, Ecken und Kanten ist angenommen, gerechtfertigt, bejaht! Ich kleines Würstchen - von Gott groß gemacht!  
Diese „reformatorische Entdeckung“ war eine



unglaubliche Befreiung von dem Zwang der Perfektion. Sie nahm den Druck von ihm, mit dem sich kaum leben lässt. Fortan lebte Luther mit dem Lebensgefühl eines Gerechtfertigten. Und er konnte nun fröhlich sagen, dass der Mensch beides ist: Sünder und Gerechter, Unvollkommener und von Gott Angenommener.

Wie wunderbar, dass diese Befreiung von der Erschöpfung mit einem (neuen) Feiertag im Oktober gewürdigt wird. Wie gut auch, dass Christenmenschen sich nichts vormachen müssen: sie wissen um die Unvollkommenheit des Lebens, sie bleiben realistisch und fordern nicht mehr von sich, als was der Mensch, dies irdische Mängelwesen, eben zu leisten vermag. So gelangt er zu der herrlichen Freiheit eines Christenmenschen, einer Freiheit von der Ohnmacht, von den Konditionen des Geliebtwerdens, von der Erschöpfung, von der Überforderung, vom Ausbrennen.

Diese Freiheit eines Christenmenschen wollen wir am Reformationstag kräftig feiern. Und dann, an Erntedank, wollen wir für dieses Geschenk der Freiheit auch kräftig danken.

In herzlicher  
Verbundenheit  
grüßt Sie

***Ihr Pastor Olaf Krämer***





## DER BAUM UND DAS FALLOBST

In einem Garten steht ein prächtiger Apfelbaum. Seine Krone ist herrlich gewachsen, die Blätter sind saftig und frisch. Der Stamm ist kerzengerade und robust. Jedes Jahr trägt dieser Baum viel Frucht. Aber jedesmal wenn der Gärtner nach dem Baum schaut, blickt er nur zum Boden und ärgert sich über das viele Fallobst.

Viele Menschen machen es genauso wie dieser Gärtner: sie beurteilen den guten Baum an seinem Fallobst. Sie schauen nicht auf die guten Früchte, sondern auf das, was am Boden liegt. Das Mangelhafte und Schlechte springt schneller ins Auge, als das Gute und Schöne. Meckern scheint leichter als Loben.

Dabei trägt der Baum doch viel Frucht! Es gibt so viel zu ernten! Aber nein, die Menschen schauen lieber nach unten, statt nach oben.

Stellen wir uns doch einmal vor, wie viel mehr wir uns freuen könnten, würden wir einen Baum allein an dem Guten beurteilen, das er hervorbringt. Wieviel mehr würden wir uns freuen.

Und stellen wir uns vor, wie es wäre, würden wir unsere Mitmenschen nicht an ihren Fehlern und Schwächen, sondern an den Stärken und Begabungen messen. Wir würden sie loben, würden ihnen danken und Respekt zollen.

Es gäbe so viel mehr Freude und Dankbarkeit in unseren Herzen. Und all das Fallobst dieser Welt könnte uns nicht die Laune verderben!

Deshalb ist es gut, inne zu halten, Erntedank zu feiern, und sich zu üben in der Dankbarkeit. Lasst sie uns feiern im Gottesdienst am **Sonntag, dem 7. Oktober um 10:00 Uhr.**



## WECHSEL IM GEMEINDERAT

Unsere Gemeinderätin Birte Tamm legte im Juni aus persönlichen Gründen ihr Amt nieder. Wir bedauern das, haben aber Verständnis und danken von Herzen für das Engagement der vergangenen Jahre. Behüt Dich Gott, liebe Birte!

Es fügte sich, dass wir den frei gewordenen Platz im Kirchengemeinderat sogleich mit Frau Christiane Otto (Foto rechts) neu besetzen konnten. Seit vielen Jahren ist sie unserer Gemeinde verbunden.

Viele kennen sie als treue Küsterin, Chorsängerin und guten Geist. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft, Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen. Wir führen Frau Otto im Gottesdienst am 16. September, 10 Uhr, in das neue Amt ein und freuen uns über rege Beteiligung der Gemeinde. Herzlich willkommen in der neuen Aufgabe, liebe Frau Otto, Gottes Segen!



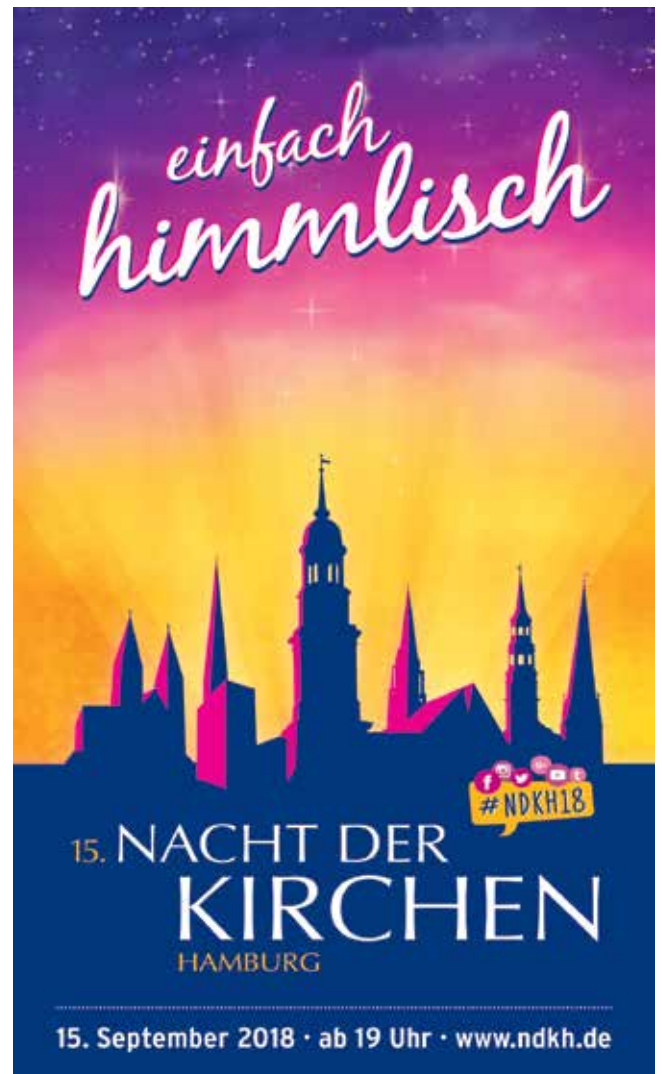
## NACHT DER KIRCHEN

„Himmlisch“ soll es zugehen, wie es das Motto der diesjährigen Nacht der Kirchen ankündigt. Da will sich auch St. Anskar nicht versagen, denn darum geht es ja bei uns: dem Himmel nahe zu sein, den Himmel zu feiern und ihn ins Herz zu lassen.

Wie könnte man das besser, als tanzend! Nicht jeder Tanz führt freilich himmelwärts.... ganz sicherlich aber der griechische Kreistanz, der seit Jahren in unserer Gemeinde gepflegt wird und uns auch in diesem Jahr zur Nacht der Kirchen kräftig emporziehen soll.

Unter der Anleitung des renommierten Tanzlehrers Dimitris Barbaroussis vom Griechischen Zentrum in Hamburg laden wir herzlich ein, die Nacht der Kirchen himmlisch tanzend zu begehen. Am Samstag, dem **15. September 2018** sind die Türen des Gemeindehauses von **19:00 bis 22:00 Uhr** geöffnet. Der „Griechische Kulturverein Hamburg e.V.“ richtet wie schon im vergangenen Jahr ein großzügiges Buffet aus, die Gemeinde sorgt für Getränke. Um 21.45 Uhr halten wir inne zu einem Segenskreis, um den Abend zu beschließen.

Herzlich willkommen!



## IHRE ANSPRECHPARTNER IN UNSERER GEMEINDE

### **Kirchenbüro**

(Öffnungszeiten: Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr)

Claudia Boskugel

Tarpenbekstraße 107

20251 Hamburg

Telefon: 46 69 372 oder 46 19 04

Fax: 47 19 57 29

E-Mail: stanschar@gmx.de

Bankverbindung:

Ev. - Luth. Kirchengemeinde St. Anschar

IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118

BIC: HASPDEHHXXX

### **Pfarramt**

(Termine nach Vereinbarung)

Pastor Dr. Olaf Krämer

Telefon: 46 19 04

Mobil: 0151 - 640 289 47

E-Mail: anschar-pastor@gmx.de

### **Kirchengemeinderat**

Kirsten Litzenberg (2. Vorsitzende)

E-Mail: stanschar@gmx.de

### **Kirchenmusik**

Gisela Thobaben

Mobil: 0177 - 886 22 88

E-Mail: giselathobaben@gmx.de

### **Gästehaus**

(Öffnungszeiten: Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr)

Claudia Boskugel

Telefon: 46 69 372 oder 46 19 04

E-Mail: stanschar@gmx.de



In der Printausgabe des AnscharBoten finden Sie an dieser Stelle unsere Familiennachrichten.

Aufgrund der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) dürfen wir die Namen der Getauften, Vermählten und Verstorbenen nicht im Internet veröffentlichen.



## **EWIGKEITSSONNTAG**

Im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag ( 25. November 2018) verbinden sich unsere Herzen mit unseren Lieben, die wir in diesem Jahr hergeben mussten. Wir verlesen ihre Namen, entzünden eine Kerze, nehmen sie hinein in unsere Gebete, und trösten uns mit der Hoffnung der Christenheit: nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, weder Hohes noch Tiefes, weder Leben noch Tod! Wer einen bestimmten Namen verlesen haben möchte, melde sich bitte bei Pastor Krämer oder hinterlege ihn im Kirchenbüro.

## **DIE ENGEL FEIERN**

Gott begegnet dem Menschen auf unterschiedliche Weise. Immer wieder erleben wir, dass uns segensreiche Boten über den Weg laufen. Manchmal haben sie Menschengestalt. Erst im Nachhinein verstehen wir, dass es Engel waren. So aber ist Gott: er wirkt unaufdringlich, unpathetisch. Er liebt das Stille, Unscheinbare. Er hüllt sich in Menschengestalt, in Taufwasser, in Brot und Wein, in wundersame Boten ...sonst könnten wir Gott gar nicht ertragen und fassen. Daran wollen wir im Gottesdienst am Sonntag, dem 30. September, erinnern und uns der Engel freuen, einen Tag später, als im Liturgischen Kalender vorgesehen.

## GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

- 02.09.** **14. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor i.R. A.RÜß
- 09.09.** **15. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor i.R. U.RÜß
- 16.09.** **16. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 18.09.** **Predigtgottesdienst**  
11:00 Uhr - Pastor Krämer
- 23.09.** **17. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 30.09.** **Michaelis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

## GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

- 07.10.** **Erntedank**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 14.10.** **20. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 16.10.** **Predigtgottesdienst**  
11:00 - Pastor Krämer
- 21.10.** **21. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 28.10.** **22. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Uhr - Pastor Krämer
- 31.10.** **Reformationstag**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

## GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

- 04.11.** **23. Sonntag nach Trinitatis**  
10:00 Gottesdienst - Prädikantin Reiners
- 11.11.** **Drittletzter Sonntag**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Gierke
- 13.11.** **Predigtgottesdienst**  
11:00 - Pastor Krämer
- 18.11.** **Vorletzter Sonntag**  
10:00 Uhr Lutherische Messe - Pastor Krämer
- 21.11.** **Buß- und Betttag**  
17:00 Beichtgottesdienst - Pastor Krämer
- 25.11.** **Ewigkeitssonntag**  
10:00 Lutherische Messe - Pastor Krämer

## TERMINE

### Bibelgespräch

Montag, 24. 09. • 15:30 Uhr  
Montag, 22.10. • 15:30 Uhr  
Montag, 26.11. • 15:30 Uhr

### Bibelstunde

Montag, 10.09. • 18:00 Uhr  
Montag, 08.10. • 18:00 Uhr  
Montag, 12.11. • 18:00 Uhr

### Gesprächskreis

Montag, 17.09. • 15:30 Uhr  
„Das Enneagramm“

Montag, 15. 10. • 15:30 Uhr  
„Das Enneagramm“

Montag, 19.11. • 15:30 Uhr  
„Das Enneagramm“

### Christustreff

Donnerstag, 27.09. • 16:30 Uhr  
Donnerstag, 25.10. • 16:30 Uhr

## REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

### Dienstag

10:30 Uhr  
Qigong (14-tägig)  
Termine bei Frau  
Hermann erfragen  
Tel. 511 33 34

### Mittwoch

10:00 Uhr  
Gymnastikkreis  
mit Frau Cordts

16:30 Uhr  
Friedensgebet

### Donnerstag

15:30 Uhr  
Gleichgewichtstraining  
mit Frau Ackermann

19:00 Uhr  
Chor St. Anskar



Susanne Horn, Thomas Rink und Philipp Weltzsch gastieren am 26. November 2018 in unserer Kirche

## KONZERT

**26. November 2018 • 18:00 Uhr**

Englische Kammermusik im Hoch- und Spätbarock war vor allem durch die Solo- und Triosonaten-Kompositionen von Arcangelo Corelli geprägt. Dennoch ging man auf der Insel eigene Wege, suchte harmonische Wendungen, die zum Beispiel Henry Purcell eingeführt hatte, zu übernehmen oder ließ die traditionelle „Hornpipe“ Einzug in die Konzertmusik halten.

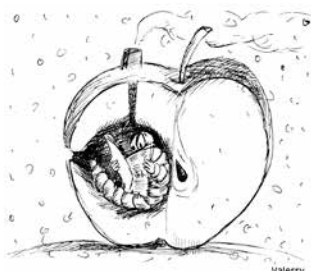
Werke von John Ernstet Galliard, Andrew Parham, Henry Purcell, William Williams und anderen werden dargebracht von Susanne Horn (Violen da Gamba), Thomas Rink (Barockfagott und Blockflöte), Philipp Weltzsch (Cembalo).

## WIR SINGEN IM GEMEINDESAAL

21. 09. • 15:30 Uhr  
**Volkslieder**

26. 10. • 15:30 Uhr  
**Herbstlieder**

09. 11. • 15:30 Uhr  
**Volkslieder**



## MUSIK

### HEINRICH SCHÜTZ MUSIKALISCHE EXEQUIEN

**17. November 2018 • 17:00 Uhr**

Im Rahmen einer Abendmusik in St. Anskar erklingen Werke von Heinrich Schütz. Im Mittelpunkt stehen die Musikalischen Exequien. Das Wort Exequien (vom lat. exsequi = hinausgeleiten, aussegnen) bezeichnete in der vorreformatorischen Zeit eine Trauerfeier, bestehend aus der Überführung eines Verstorbenen in die Kirche, der Feier der Messe und der Prozession zum Grab.

Schütz' Werk lehnt sich an diesen Ablauf an: es beginnt mit einem Concert in Form einer deutschen Begräbnis-Missa, es folgt eine Motette: ‚Herr, wenn ich nur dich habe‘, und es endet mit dem ‚Nunc dimitis‘ - ‚Herr nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren‘. Das Werk war eine Auftragskomposition für den Fürsten Heinrich Posthumus, der mit Heinrich Schütz befreundet war. Der Fürst hatte selbst die biblischen Texte zusammengestellt, die dann auch kunstvoll auf seinen Sarg geschrieben wurden. Und er ließ sich die Komposition Heinrich Schütz noch zu Lebzeiten vorsingen.



Dieses eindrucksvolle Werk wird in unserer Abendmusik ergänzt durch kleine geistliche Konzerte und Motetten aus der ‚Geistlichen Chormusik‘ von Heinrich Schütz. Es musizieren: Gabriele Nogalski (Gambe), Philipp Weltzsch (Orgel), ein Solistenensemble und das Vokalensemble St. Anskar.



## LIEDER AUS UNSEREM GESANGBUCH: „WIR PFLÜGEN UND WIR STREUEN“

Kennen Sie das Lied ‚Wir pflügen und wir streuen‘ von Matthias Claudius? Die meisten werden jetzt zustimmend nicken - gehört dieses Lied doch zu einem der bekanntesten Erntedanklieder in unserem Gesangbuch. Schlägt man es unter der Nummer 508 in der Rubrik ‚Natur und Jahreszeiten‘ auf, so findet man dort vier Strophen des Gesanges. Ursprünglich war das Lied aber noch um einiges länger.

Es erschien 1783 im Wandsbecker Boten als Teil eines Artikels in Form eines fiktives Erntefests auf dem Lande unter der Überschrift: ‚Paul Erdmanns Fest.‘ Ein adeliger Grundherr und der rechtschaffene Bauer Paul Erdmann werden gegenübergestellt und der Adelsstand dabei durchaus kritisch beäugt. Am Ende aber stimmen die Versammelten gemeinsam das ‚Bauernlied‘ an. ‚Hans Westen‘ gibt den Vorsänger und alle Bauern antworten mit dem Refrain. Die Strophen waren damals kürzer und auch der Refrain noch etwas anders als in unserm Gesangbuch und es begann mit einer anderen Strophe:

*Im Anfang wars auf Erden  
nur finster, wüst und leer;  
Und sollt was sein und werden,  
Mußt‘ es wo anders her.  
Alle Gute Gabe  
Kam oben her, von Gott,  
vom schönen blauen Himmel herab.*

*So ist es hergegangen  
Im Anfang, als Gott sprach;  
Und wie sich’s angefangen  
So geht’s noch diesen Tag.  
Alle Gute Gabe...*

Da sich das Lied schon damals großer Beliebtheit erfreute entstanden viele unterschiedliche Melodien. Durchgesetzt hat sich nicht die Melodie von Claudius selbst, sondern die uns bekannte von Johann Abraham Peter Schulz aus dem Jahr 1800. Er bearbeitete außerdem den Refrain und verband jeweils zwei Strophen zu einer langen.

Die letzten Strophen, die heute nicht mehr im Gesangbuch stehen, will ich Ihnen auch nicht vorenthalten:

*Auch Fromm sein und Vertrauen,  
und stiller edler Sinn,  
Ihm flehn, und auf ihn schauen,  
kömmt alles uns durch ihn.  
Alle gute Gabe...*

*Er gehet ungesehen  
im Dorfe um und wacht,  
und rührt die herzlich flehen  
im Schlafe an bei Nacht.  
Alle gute Gabe...*

*Darum, so woll’n wir loben,  
und loben immerdar  
den großen Geber oben.  
Er ists! und er ists gar.  
Alle gute Gabe...*

Es folgen noch drei Strophen in denen gepriesen wird welche guten Dinge Gott an dem Paul Erdmann getan hat und dass Er hoch zu loben sei. Wie gut, dass sich dieses Lied erhalten hat und wir es auch in diesem Jahr wieder im Erntedank Gottesdienst singen können. Vielleicht sogar mit einer fünften Strophe!?



## MACHT GOTT AUCH DAS WETTER?

Sonne und Regen als Lohn aus Gottes Hand, glühende Hitze, Stürme und Insektenbefall als Strafe. Wie die Bibel ist der traditionelle Volksglaube voll von solchen Vorstellungen. Das Sympathische daran: Sie geben dem Gedanken Raum, dass diese Welt sehr viel mehr ist als das, was Menschen erdenken und bewerkstelligen können. Diese Welt ist ein Wunderwerk, mit ihren schönen - und ihren manchmal auch grausamen Seiten. Weniger sympathisch ist die Vorstellung, dass dieser Gott eifersüchtig über das Verhalten der Menschen wacht.

Das große theologische Dilemma, das nicht einfach aufzulösen ist: Die Aussagen über den gnädigen oder zornigen „Wettergott“ sind in der Bibel so zahlreich und vielfältig, dass sie zu Synonymen für Gottes Gnade und Ungnade geworden sind. Wenn ein Tsunami oder ein Tornado ungezählte Menschenleben sowie Hab und Gut zerstören, dann suchen selbst glaubensdistanzierte Menschen nach religiösen Erklärungen. Ihnen wird intuitiv deutlich: Was ihrem Leben Halt gab und nun weggebrochen ist, verdanken sie nicht sich selbst.

Manche mögen an Glück, an glückliche Fügungen, an „positive Energien“, an ein günstiges Schicksal denken. Christen glauben: Niemand kennt die Menschen so gut und kann sich so gut in sie hineinversetzen wie der, der sie erschaffen hat, Gott. Und der kümmert sich um sie. Aber bis zum Wetter? Darf man Gott für

einen duftenden Frühling, einen strahlenden Sommer, einen üppigen sonnendurchtränkten Herbst danken? Muss man ihm dann nicht auch Schneekatastrophen, eine verhagelte Obstblüte, verregnete Sommerferien und bedrohliche Herbststürme zurechnen?

Wer die Bibel wörtlich liest, muss das wohl. Fundamentalisten wie die sogenannten Kreationisten tun das. Sie vermissen in der modernen wissenschaftlichen Meteorologie ein wesentliches Element, die Vorsehung Gottes.

Ein blauer Sommerhimmel und ein Regenschauer nach einem heißen Herbsttag lassen sich wissenschaftlich erklären. Aber niemand hindert Menschen daran, sie zum Anlass zu nehmen, sich über sich selbst und ihren Glauben im Klaren zu werden. Und darüber, was Dankbarkeit bedeutet.

Es muss ja beim Wetter nicht gleich so bieder zugehen wie einer Anekdote aus dem Schweizer Kanton Waadt. Dort veranstaltete eine Gemeinde zur Regenabwehr eine Prozession. Plötzlich hagelte es. Geistesgegenwärtig rief der Pfarrer: „Nun haben wir aber zu stark gebetet“.

**Eduard Kopp**

(Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de))

## Wir helfen im Trauerfall



Erdbestattungen  
Feuerbestattungen  
Anonyme Beisetzungen  
Seebestattungen  
Umbettungen  
Überführungen

**Tag- und Nachruf:  
040 - 47 72 40**

**KRÖGER  
& SOHN**  
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anschar  
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg  
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31

## PKW- Stellplätze zu vermieten



Die Kirchengemeinde vermietet  
**PKW-Stellplätze hinter der Kirche  
für monatlich 70,00 Euro.**

**Interessenten melden sich bitte  
im Kirchenbüro.**

## Die neue Generation Apotheke

### Erleben Sie unser modernes Apothekenkonzept!

- moderne Einkaufswelt in unserem großen Freiwahlbereich
- klassische Apotheke
- optimale Beratung durch unser pharmazeutisches Personal

### Profitieren Sie von unserem breiten Sortiment!

- Marken- & Gesundheitsprodukte von A - Z
- Kosmetik

### Sparen Sie an jedem rezeptfreien Produkt!

- Unser gesamtes Sortiment ist dauerhaft reduziert
- Zusätzlich bieten wir zeitlich begrenzte Preisaktionen

### Darauf können Sie vertrauen!

- Wir nehmen uns viel Zeit, um Sie ausführlich zu beraten
- Unsere Beratungsplätze bieten auch für diskrete Beratungen Raum
- Selbstverständlich können Sie bei uns auch Ihre Rezepte einlösen



### Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Maike Bierbrauer & das Team der*

 **easy Apotheke**  
im Nedderfeld Center

**Nedderfeld 70  
22529 Hamburg**

**Tel: 040 - 41 40 66 40**



## Tina's Obstkiste

Frisches Obst & Gemüse der Saison



Verkauf jeden Mittwoch von 8:30 - 11:30 Uhr  
vor dem Café & Bistro Sendi

Tarpenbekstraße 107 - 109 • Hamburg-Eppendorf

Therapiezentrum  
für Kinder und Erwachsene

**Ergotherapie**



**Logopädie**



**Physiotherapie**



Auf der Anscharhöhe  
Tarpenbekstraße 107  
20251 Hamburg-Eppendorf  
040 287 897 31  
info@elphoehe.de

Unsere Leistungen:

**Ergotherapie**

- Behandlung von Erwachsenen und Kindern
- Hirnleistungstraining • Konzentrationstraining
- Rehabilitation nach Schlaganfall • Gedächtnistraining
- sensorische Integration

**Logopädie**

- Diagnostik und Therapie bei Redeflussstörungen
- bei Schluckstörungen • bei myofunktionalen Störungen
- bei Aussprachestörungen

**Physiotherapie**

- Krankengymnastik • Gerätetraining • Manuelle Lymphdrainage
- Bobath für Erwachsene, Kinder und Säuglinge • Kinesio-Taping
- Manuelle Therapie • Behandlung bei CMD • Klassische Massagetherapie

## Ihr *mobiler* Brillenberater!



- Hausbesuche
- Augenprüfung
- Beratung
- kostenloser Abhol- und Bringservice

Rufen Sie mich  
unverbindlich an: **Joachim Schmitz • Optikermeister**  
040 - 513 10 524 oder 0172 - 540 52 46

## Frisör kommt jeden Mittwoch

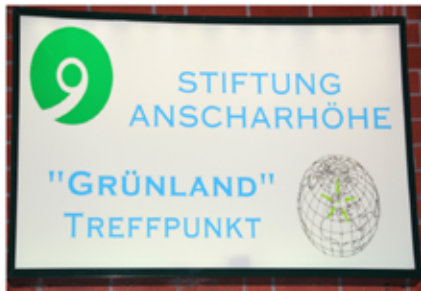
**Anja Beckmann**  
Frisörmeisterin



Jeden Mittwoch im Carl-Ninck-Haus  
(Anscharhöhe)

Telefon im Carl-Ninck-Haus: 466 92 61 • Telefon privat: 532 34 08

**Kommen Sie doch mal zum...**



*...dem Treffpunkt bei uns auf der  
Anscharhöhe, für Jung und Alt!  
Trinken Sie einen Kaffee bei uns  
und lassen Sie sich erzählen,  
was es mit dem "Grünland" auf  
sich hat.*

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Treffpunkt "Grünland"  
(in der Mitte der Anscharhöhe, neben dem  
Schulungszentrum "Wäscherei")

Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg

Telefon (040) 4669 - 271

email: treffpunktgruenland@gmail.com

## Der AnscharBote im Internet

Unseren Gemeindebrief **AnscharBote** können Sie auch online abrufen:

[www.stanscharhamburg.de](http://www.stanscharhamburg.de)

**Tradition** bewahren, den **Zeitgeist** leben.



**E R T E L**

BEERDIGUNGS-INSTITUT | ST. ANSCHAR

Neuer Wall 35  
20354 Hamburg

☎ (040) 30 96 36-0  
info@ertel-hamburg.de  
www.ertel-hamburg.de